





ASTRID WEILER

DIE FARBE DES SANDES

Arbeiten aus Australien,
Andalusien und der Sahara

Mit freundlicher Unterstützung durch

 **Volksbank Oldenburg eG**

DIE FARBE DES SANDES

Wilhelm Holderied

Vor mehr als 25 Jahren erzählte mir Astrid Weiler mit großer Begeisterung von der Wüste Sahara, den Tuaregs und deren wunderbar geformten Schmuck, von den Höhlenzeichnungen aus der Vorzeit im Tassilgebirge, von wandernden Dünen und ihren weichen, windgeformten Schattenlinien, von der großen Stille und von der magischen Farbe des Sandes. In Gläsern nahm sie diese sandigen und in den verschiedensten Tönungen leuchtenden Erinnerungen mit sich zurück.

Jahre später brachte eine gemeinsame Reise in das Innere von Australien die Begegnung mit den Kultstätten der Aborigines, den so eigenen Ureinwohner des fünften Kontinents. Die Begegnung mit den ocker- und erdfarbenen Darstellungen ihres Sehens und ihrer Sichtweise der Entstehungsgeschichte der Erde und des Menschen in der Form von Felsmalereien und Felsgravuren, brachte ein neugeschürtes Erwachen der Begeisterung für die von Menschen geschaffenen Symbolen in einer archaischen Landschaft.

In Australien begann Astrid Weiler Gebilde aus Wurzeln und Schalen zu magischen Booten zu verarbeiten und mit diesem dort eigenen feuergetönten Sand zu verkleiden. War sie in Australien noch die große Sammlerin, wurde die Sehnsucht in Oldenburg zu einem Drang von formenden Bewusstsein, ausgeführt mit Sand in den verschiedensten Abstufungen. Und wer Astrid Weiler kennt, etwas kennt, der weiß, dass sie ungebremst aus dem Vollen schöpfen will und wird. Es dauerte nicht lange und die ersten, großen, sandigen Bilder entstanden, insbesondere während eines zweiten Aufenthaltes in Australien. Ich bin mir sicher, dass in vielen Bildern der Sand auch noch mit so manchem Blutstropfen von ihren Fingerspitzen leidenschaftlich verrieben wurde. Sand ist ihr zu einer eigenen Heimat geworden, das Licht und das Feuer des Sandes zu einem künstlerischen Antrieb besonderer ART.

Die Formensprache entspringt ihrem Wissen und Erkennen um ethnisches und archaisches Gedankengut (der künstlerischen Ausdrucksform der Naturvölker), welches sie intensiv studiert und mit dem sie sich über Jahrzehnte auseinandergesetzt hat. In den letzten Jahren wurde ihre ganze Leidenschaft dafür noch bereichert durch das arabisch geprägte Andalusien, ihr vielgeliebtes, dramatisches Spanien.

Und so sehen wir in diesem Katalog, in dieser Ausstellung, eine Sammlung von stillen und gleichzeitig feurigen Sand- und Erdbildern, in denen sich Vergangenheit spiegelt - ein sandiges Schwingen einer sehr persönlichen Rhythmik, Leidenschaft und ungebremste Sehnsucht nach einer schöpferischen Verwirklichung, mit heutigem Erleben und erkennendem Sehen glücklich gepaart. Die Farbe des Sandes zu einem Mittler zwischen Zeiten und Räumen.



Bradshaw-Wandjina

Australische Erde/Ocker/Rinde/Eukalyptusasche auf Holz,
1998 (Brisbane)
150x60 cm



Kimberley Impression

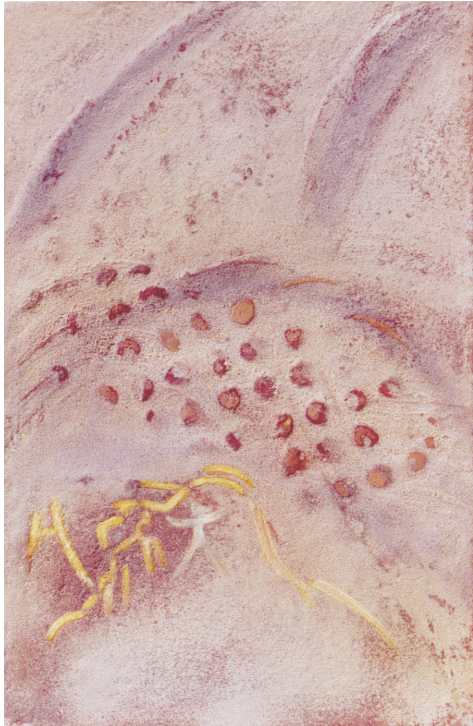
Australische Erde/Ocker auf Leinwand, 1999
v.l. 110x62 cm, 110x52 cm, 110x42 cm



Kultstätte mit blauer Figur
Australische Erde/Ocker/Pigmente auf Leinwand, 1999
100x90 cm



Song-Lines
Australische Erde/Ocker/Pigmente/Eukalyptusasche
auf Leinwand, 2000
75x75 cm



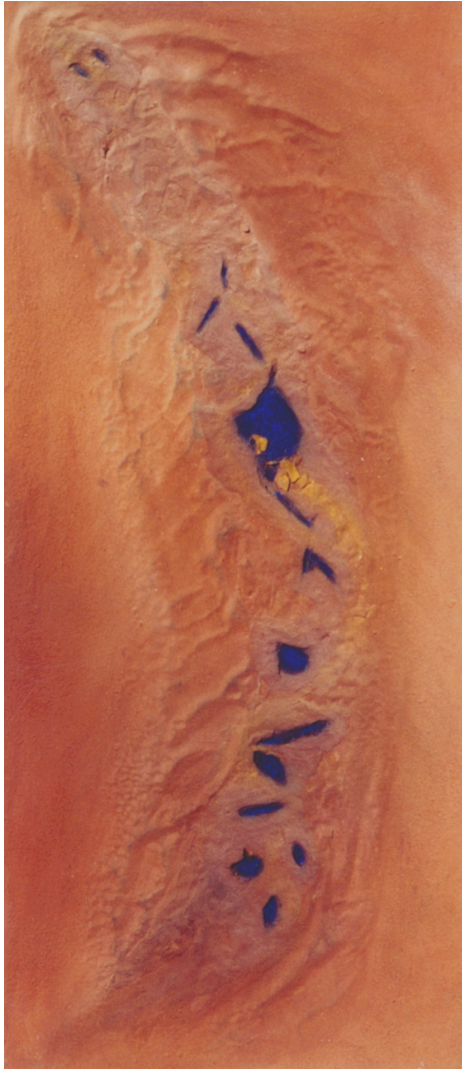
Felsmalereien

Australische Erde/Sand/Ocker/Pigmente/Acryl auf Holz, 2000
82x58 cm



Felszeichen

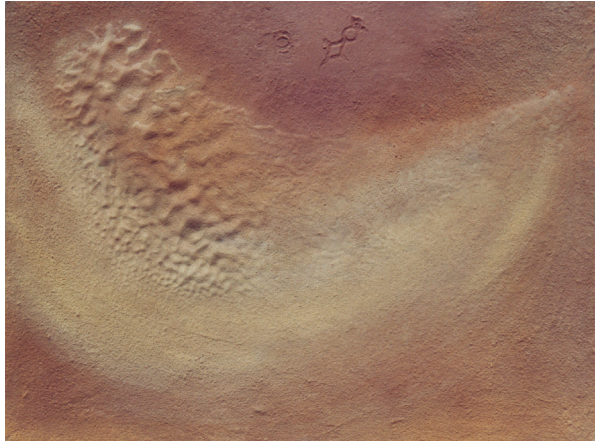
Australische Erde/Ocker/Pigmente/Eukalyptusasche
auf Leinwand, 2000
93x82 cm



Regenbogenschlange
Australische Erde/Sand/Rinde/Ocker/Pigmente/Acryl auf Holz, 2000
114x54 cm



Regenbogenschlange in Blau
Sand/Asche/Ocker/Pigmente/Acryl auf Holz, 2000
114x54 cm



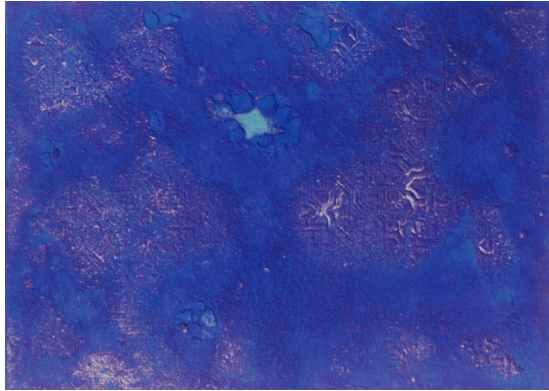
Sanddüne mit freigewehten Zeichen
Sahara-Sand/Ocker/Acryl auf Holz, 2000
92x72 cm



Sanddüne mit Symbolen
Sahara-Sand/Ocker/Pigmente/
Asche/Acryl auf Holz, 2000
72x55 cm



Tuareg
Sahara-Sand/Erde/Asche/Pigmente auf Leinwand, 2000
133x57 cm



Himmel über der Sahara
Sand/Pigmente/Acryl auf Holz, 2000
64x47 cm



La faena de la corrida
Andalusische Erde/Ocker/Pigmente/Acryl auf Leinwand, 2000
95x80 cm



Der Ring der Tuareg
Sahara-Sand/Pigmente/
Acryl auf Holz, 2000
72x55 cm



Abanico andaluz
Sand/Pigmente/Acryl auf Holz, 2000
60x56 cm



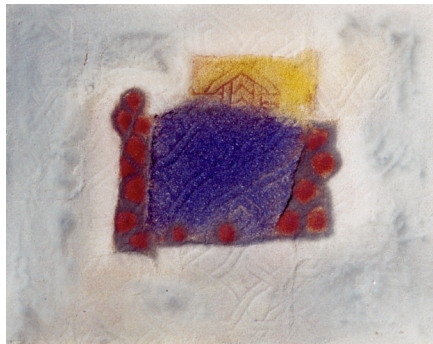
Maurisches Morgenlicht
Asche/Ocker/Pigmente/Acryl
auf Holz, 2000
66x42 cm



La boda azul
Sand/Ocker/Pigmente/Acryl auf Holz, 2000
98x82 cm



La puerta andaluz
Sand/Ocker/Pigmente/Acryl
auf Holz, 2000
82x64 cm



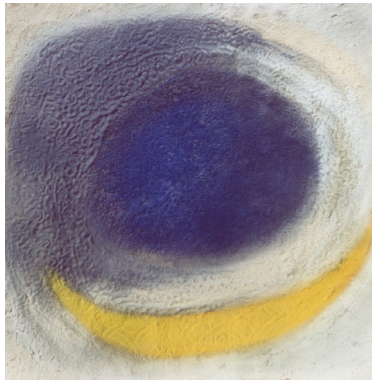
Andalucia erótica
Sand/Ocker/Pigmente/Acryl auf Holz, 2000
44x54 cm



Alhambra Fenster
Erde/Sand/Ocker/Pigmente/Acryl auf Leinwand, 2000
120x95 cm



La Alhambra Mágica
Erde/Sand/Ocker/Pigmente/Acryl
auf Holz, 2000
114x87 cm



Andalusischer Brunnen
Erde/Sand/Ocker/Pigmente/
Acryl auf Leinwand, 2000
70x70 cm



ASTRID WEILER

geboren 1945 in Zürich/Schweiz, studierte nach der Ausbildung zur Übersetzerin Ethnologie, Anthropologie und Vor- und Früh-Geschichte an der Ludwig Maximilians Universität München. Dabei beschäftigte sie sich vornehmlich mit den Tuareg der Sahara, die sie auf Reisen durch die Sahara und die Sahelzone mehrmals besuchte. Eine dieser Reisen ermöglichte auch zum ersten Mal eine intensive Auseinander-

setzung mit prähistorischen Felsmalereien des Tassili-Gebirges der Zentralsahara.

In die Münchner Zeit fällt auch die Begegnung mit dem Künstler Wilhelm Holderied, dessen Objekte aus Sand und gebrochener Erde sie unmittelbar ansprechen und der im folgenden zur wichtigen künstlerischen Leitfigur für ihr eigenes Schaffen wird.

Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Kanada und weiterführenden Studien an der University of Calgary mit dem Schwerpunkt indianische Kunst, sowie kürzeren Aufenthalten in den USA, Südamerika und Südostasien folgen die Rückkehr nach Deutschland und die Niederlassung in Oldenburg. Hier beginnt sie als Autodidaktin ihre Karriere als Kunstschaffende und eine erste Reihe von Skulpturen und großformatigen Bildern entsteht.

Zwei längere Aufenthalte in Australien an der Queensland University bringen die Begegnung mit den Aborigines und deren aktuellen Kunstformen sowie insbesondere mit den prähistorischen Felsmalereien des Kontinents. Diese Begegnung prägt im folgenden sehr tief ihr weiteres Schaffen, welches sich fortan vor allem auf Bilder aus Sand, Erde, Ocker und Pigmente konzentriert.

Aufenthalte in Andalusien unterbrechen immer wieder die Zeit in Oldenburg, und die Eindrücke der sonnenverbrannten Erde und der arabischen Hinterlassenschaft finden als maurische Elemente in Form besonderer Abdruck-Techniken Eingang in ihre jüngeren Bilder.

Ihre Werke reflektieren die Großartigkeit der durch die Erde und ihre Elemente gestalteten Strukturen, denen sie Raum in ihren Bildern gibt und umformt in neue Kombinationen. Mit feinem Gespür erkennt sie die Zusammenhänge zwischen diesen Strukturen und den Symbolen der Jahrtausende alten künstlerischen Ausdrucksformen des Menschen und zeigt die enge Verbundenheit zwischen beiden.



DANK:

- der Volksbank Oldenburg eG, Oldenburg, insbesondere Herrn Meischen, Frau Draschba und Herrn Heiduk
- Wilhelm Holderied für seinen Text
- NN für die Einführung zur Ausstellung
- Mathias Weiler für die Computerarbeiten



IMPRESSUM:

© 2001, Astrid Weiler, Oldenburg
Text: Wilhelm Holderied, München; Räto Weiler, Oldenburg
Fotos und Layout: Räto und Mathias Weiler, Oldenburg
Druck: Officina, Oldenburg

PLAKAT UND KATALOGUMSCHLAG:

La Alhambra Mágica
Erde/Sand/Ocker/Pigmente/Acryl auf Holz, 2000
114x87 cm